© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Skulptur. Seit 19 Tagen beobachte ich ein Gelege, um die Dauer des Eistadiums festzustellen. Sie haben sich bis jetzt nur etwas dunkler (orangegelb) gefärbt, zeigen aber sonst keine Veränderung. Am 25. Tage schlüpften die Räupchen.

Anschrift des Verfassers: Paitzkofen bei Straubing.

Thüringische Faunenelemente im bayrischen Vogtland

Von **Herbert Pröse**

Fortsetzung und Schluß

Tagfalter: *Papilio podalirius* L., *Erebia ligea* L., *Melitaea didyma* O., *Coenonympha arcania* L., *Nemeobius lucina* L., *Chrysophanus alciphron* Rott., *Lycaena orion* Pall., *cyllarus* Rott., *Pyrgus serratulae* Rmb., *Spialia sertorius* Hfmgg.

Von den spinnerartigen Schmetterlingen wären hier *Nudaria mundana* L., *Callimorpha dominula* und *quadripunctaria Poda* sowie *Hipocrita jacobaeae* L. zu nennen. Besonders bei letzterer Art ist sehr deutlich eine Häufung im Bereich der warmen Saalefelsen bis herauf nach Hof zu erkennen.

Bemerkenswerte Noctuiden sind:

Euxoa aquilina Schff., *nigricans* L., *obelisca* Schff., *Rhyacia lucipeta* F., *dahlii* Hb., *praecox* L., *Eurois occulta* L., *Derthisa trimacula* Schff., *Bombycia viminalis* F., *Triphaena janthina* Schff., *Crymodes furva* Hb., *rubrirena* Tr., *Calamia virens* L., *Lithacodia deceptoria* Sc., *Eustrotia uncula* Cl., *Toxocampa viciae* Hb., *Tarache luctuosa* Esp., *Hydroecia petasitis* Dbld.

Ebenso werden die überraschenden Neufunde 1953 von *Scotogramma marmorosa* Bkh., *Scopula rubiginata* Hfn. (beide leg. Pfister) und *Rhodostrophia vibicaria* Cl. (leg. Rottländer) zu deuten sein.

Der besondere Reichtum dieser Täler an Geometriden, auf den schon Bergmann im 1. Band seiner neuen Fauna hinweist, wäre eine genauere Bearbeitung wert. Folgende Arten sind besonders an den wärmsten und günstigsten Biotopen zu finden:

Scopula ternata Schrk. (= *fumata* Stph.), *marginepunctata* Goeze, *Sterrha inornata* Hw., *Larentia clavaria* Hw. (= *cervinata* Schff.), *Cidaria biriviata* Bkh. (= *pomoeriaria* Ev.), *suffumata* Schff., *infidaria* Lah., *frustata* Tr., *cucullata* Hfn., *unangulata* Hw., *picata* Hb., *molluginata* Hb., *capitata* HS., *corylata* Thnbg., *rubidata* Schff., *hastulata* Hb. (= *luctuata*), *Eupithecia venosata* F., *succenturiata* L., *impurata* Hb., *semigraphata* Bsd., *intricata* Z. (= *helveticaria*), *indigata* Hb. (Die Eupithecien der hiesigen Sammler bestimmte entgegenkommenderweise Herr E. Schütze, Kassel.) *Anticollix sparsata* Tr., *Abraxas sylvata* Sc., *Phalaena syringaria* L., *Epione repandaria* Hfn., *Pseudopanthera macularia* L., *Gnophos obscurata* Schff., *ambiguata* Dup., *pullata* Schff., *intermedia* Wehrli?, *Lithina chlorosata* Scop. (= *petraria* Hb.), *Chiasma glarearia* Brahm.

Zur intermedia noch folgendes: Die von Link auf bayrischer Seite am „König David"-Felsen im Höllental mehrfach gefangene Art, die er als *glaucinaria* (ebenso wie Dr. Bergmann) angibt, ist zweifellos ein Teil der Saalegegend-Population, die, wie mir Dr. Alberti mitteilte,

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sämtlich durch genitalanatomische Untersuchungen Herrn Schützes als *intermedia* sichergestellt wurden.

Die meisten der aufgeführten Arten fehlen in der vogtländischen Hochebene und ein großer Teil auch im übrigen Frankenwald und Fichtelgebirge.

Zu drei Arten möchte ich noch folgendes bemerken:

Papilio podalirius L.

Der bei uns Jahrzehnte hindurch nicht beobachtete Segelfalter tritt seit einigen Jahren im Saale- und Selbitztal wieder auf, 1953 in beachtlicher Anzahl. Link-Blankenstein, einer der besten Kenner der Fauna des oberen Saaletales, dem ich auch an dieser Stelle für seine Mitteilungen herzlich danken möchte, beobachtet die Art dort seit 50 Jahren. Auch er stellt eine Vermehrung der Art im angrenzenden Thüringen bei Burgk und Ziegenrück fest. Der kalte Winter 1939/40 ließ sie an der oberen Saale vollkommen aussterben. Erst nach sieben Jahren konnte Link wieder ein ♂ beobachten. Bezeichnenderweise schreibt er: „Fast ebensolange fehlte auch manche andere Tagfalter- und sicher auch Nachtfalterart.". Seit mehreren Jahren sei zu beobachten, wie diese und auch neue Arten saaleaufwärts „vorfühlen". Link zählt außer den oben von mir genannten Arten zu diesem Kreis noch *P. megera, S. briseis, P. daplidice, A. levana, Th. spini, w-album, L. coridon, bellargus* auf.

Lycaena orion Pallas.

Die Verbreitung dieser an *Sedum telephium* lebenden Art gibt ein ungefähres Bild von der einstigen Verbreitung des Saale-Apollo, der bekanntermaßen schon seit vielen Jahrzehnten ausgestorben ist, wieder, mit welchem er ja auch die Futterpflanze teilte. Auch diese Art dringt von Thüringen (mindestens) bis ins Höllental vor, in dem sie sich, wie auch andere Arten, durch Naturschutz begünstigt, ziemlich stark vermehrt hat.

Spialia sertorius Hffmgg. (= *Hesperia sao* Hb.)

Eine wärmeliebende, im rauhen Teile Oberfrankens bis vor kurzem noch nicht bekannte Art. Im angrenzenden Thüringen finden wir wieder eine Konzentrierung der südostthüringischen Vorkommen auf die dem Saalelauf folgenden Steppenheiden meist felsiger Natur. Der südlichste, von Bergmann und Link erwähnte Fundort ist Burgk.

Nun fand ich 1953 den Falter an einem xerothermen Felssteppenhang an der Saale noch im Stadtkreis Hof. Zwischen Hof und Burgk sind etwa 30 km Entfernung, es müßten sich da noch ohne weiteres Zwischenstationen in der Verbreitung dieser interessanten Hesperiide finden lassen. Der nächste oberfränkische Fundort ist Untersteinach bei Weidenberg, also bereits südlich des Fichtelgebirges. Moebius (1906) gibt Plauen i. V. als nächsten sächsischen Fundort an.

Bemerkenswert ist noch, daß *sertorius* bei Hof, im „bayerischen Sibirien", im September 1953 eine 2. (partielle?) Generation entwickelte!

Literaturverzeichnis

(1) Alberti, B.: Zur Kenntnis der geographischen Verbreitung des Genus *Hesperia* F. in Deutschland. Zeitschrift für wissensch. Insektenbiologie, Berlin 1927.

(2) derselbe: Sammelfahrt ins Frankenland. IEZ Guben 1935.

(3) derselbe: Fahrt ins Frankenland II. Entomol. Zeitschrift 1939.

(4) derselbe: Fahrt ins Frankenland III. Entomol. Zeitschrift 1941.

(5) Bergmann, A.: Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. I. Urania-Verlag Jena 1951.

(6) Pfister, H.: Interessante Pyraliden (Microlepidopt.) aus Franken. Nachrichtenblatt d. bayerischen Entomologen. München 1952.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(7) derselbe: Beobachtungen an einigen in Bayern vorkommenden Pterophoriden (Lep.) München 1953.

(8) Schuberth, H.: Botanischer und geologischer Führer durch das Fichtelgebirge mit Frankenwald und seine fränkischen Randgebiete. Verlag Kohler Wunsiedel 1935.

(9) Schütze, E.: Sammelfahrt ins Frankenland. Entomol. Zeitschrift 1952.

(10) Schweitzer, K.: Die Großschmetterlingsfauna des gesamten Vogtlandes. Deutsche Ent. Zeitschr. Iris. 1913.

(11) Trübsbach, P.: Beitrag zur Tagfalterfauna der Fränkischen Schweiz. Entomol. Zeitschrift 1940.

Anschrift des Verfassers: Hof a. d. Saale, Karolinenstraße 5.

Über Tropideres therondi Tempére (Col. Anthribidae)

G. Tempére beschreibt in der Revue Francaise d'Entomologie Tome XXI, Fasc. 1, p. 48, einen *Tropideres (Enedreytes) therondi* und vergleicht ihn mit dem *Tropideres undulatus* Panz. Nun gehören nach Wolfrum (Ent. Bl. 26, 1930, p. 91) *Tropideres undulatus* Panz. und *fuscipennis* Guill. in die Gattung *Allandrus* Lec. und demnach auch die neue Art *therondi* Temp. Bei der Durchsicht des *Allandrus*-Materials im Museum Frey und in der Zoologischen Staatssammlung München konnte ich eine viel größere Ähnlichkeit zu *All. fuscipennis* als zu *All. undulatus* feststellen. Das verhältnismäßig große dritte Fühlerglied und die hellere Färbung weisen zu *fuscipennis* hin; ebenso der etwas längere und an den Seiten weniger eingebuchtete Rüssel und die längeren Fühler. Dagegen sind die Querleiste und die Seiten des Halsschildes bei der neuen Art anders geformt als bei den beiden vorher genannten Arten.

In der Zoologischen Staatssammlung München steckte ein Exemplar des *Allandrus therondi* unter einer kleinen Serie des *All. fuscipennis* mit unleserlichem Fundort aus der Sammlung v. Seidlitz als „*cinctus*" determiniert.

Allandrus therondi Temp. ist eine termophile Art und dürfte in Deutschland äußerst selten sein. Bisher ist nur 1 Exemplar nach Tempére von Frankfurt a. d. O. bekannt. Dagegen wird besonders in den oberbayerischen Hochmooren auf *Pinus montana All. undulatus* Panz. gefangen. Im Forstenrieder Park bei München konnte ich zusammen mit meinem Vater über 100 Exemplare des *All. undulatus* von dürren Zweigen der *Picea excelsa* klopfen.

Robert Frieser, Museum G. Frey, Tutzing.

Die Odonaten des Vogtlandes

Von H. Pröse

Die Verbreitung der Libellen in Mitteleuropa ist, ebenso wie ihre Biologie, nur lückenhaft bekannt, und die Angaben in den mehr oder weniger alten Handbüchern und Bestimmungswerken ergeben nicht selten schiefe Bilder. Manche falschen Beobachtungen der im ganzen spärlich gesäten Autoren schleppen sich durch die einschlägige Literatur bis in die jüngste Zeit hindurch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Pröse Herbert K.

Artikel/Article: Thüringische Faunenelemente im bayrischen Vogtland 89-91